Rheinische Nachrichten

Braubacher Zektung — Anzeiger für Stadt und Cand Erscheint täglich V Umtsblatt der Stadt Branbach

mit Musnahme ber Sonn. und feiertage.

Inferate toften bie 6gefpaltene Beile oder deren Raum 15 Pfg. Retlamen pro Zeile 30 Pfg.

Derantwortlicher Redafteur: Il. Semb.

Fernjprech-Hujchlub fir. 30. Pojijcheckkonto Frankfurt a. M. fir. 7039.

Drud und Derlag der Buchbruderei von U. Cemb in Braubach a. Rhein.

Gratisbeilagen :

Jahrlich zweimal "Sahrplan" und einmal "Kalender."

Geschäftsstelle : Friedrichstraße nr. 13. Redattionsichluß: 10 Uhr Dorm. Bezugspreis :

Monatlich 50 Pfennig.

Durch die Doft bezogen viertel. jahrlich 1,50 mt.

Don derfelben frei ins haus geliefert 1,92 Mf.

Mr. 270.

Samstag, den 20. Movember 1915.

25. Jahrgang.

Binüber und Berüber.

Den Sinn für Söflichteiten, für die strenge Beobachung von Anstandsregeln haben die leitenden Männer des Vierverdandes trot aller Röte der Seit nicht ein gebüßt. Waren fürzlich Josifre und Millerand in London um die englische Negierung — mit Erfolg — von der Kotwendigkeit eines sofortigen militärischen Eingreisens sugunsten der serdischen Mördersppschaft zu überzeugen, so sind sett die Serren Asquith, Gren, Bonar Law und Llond Eleorge, also der neugedildete engere Kriegsrat des englischen Kadineits, nach Baris hinübergezogen, um mit der französischen Kedinenkein, nach Baris dinübergezogen, um mit der französischen Kedinenkein, nach Baris dinübergezogen, um mit der französischen Kedinering zu beraten. Ein großer Stad von diplomatischen, militärischen und Marine-Jachmänmern begleites die Minister. Sie wollen also wenigstens den Anschein meden, als dätten sie ungemein wichtige Dinge mit dem Kinisterpräsidenten Briand und dessen Kollegen, vor allem dem neuen Kriegsminister Gallieni zu ordnen. Der Kai der Alten, mit dem sich derr Briand vorsichtigerweise der Antritt der Kegierung umgeden und der wohl in den Jahren vorher mancherlei verschlasen dat, soll mobl zugleich auch in den ganzen Kattentönig der rerschiedenartigsten Berhandlungen und Bersprechungen eingeweicht werden, die eingegangen werden mußten, um das fünstliche Gebilde des Bierverbandes zusammenzuhalten. überdies gilt es wahrscheinlich auch, zu den neu aufgenandten Schwierigseiten im weiteren Diten Stellung zu berdies gilt es wahrscheinlich auch, zu den neu auf-tauchten Schwierigkeiten im weiteren Often Stellung zu immen — furz und gut: es gabe schon allerlei Ernstliches imm für die sorgewollen Häupter beider Regierungen. berlassen wir sie rubig ihren gemeinsamen Besprechungen; ab dabet etwa berauskommen wird, dürste unseren wen Generalstak ganz gewiß nicht unvorbereitet tressen.

ort abzubrechen und lieber den unwermeidlichen effizeverlust in den Kauf zu nehmen, statt ihn militärische Nißersolge zu vergrößern. Aber das

kabinett wollte es anders, und jo fam es zu den Operationen us Gallipoli. Diese nahmen jedoch einen schleppenden Berlauf, statt sich Schlag auf Schlag au folgen. Wenn 28 nach Churchill gegangen wäre, hätte man sich um die Front im Beften mabrend bes gangen Sommers überhaupt nicht gekimmert, sondern alle Kräfte auf die Eroberung von Konstantinopel vereinigt. Wieder wurde anders be-schlossen und — nichts erreicht. Nun pack Churchill seine

Sachen und michts erreicht. Nun pack Churchill feine Sachen und geht zu Schiff nach Frankreich. Er hat genug Fehler mitangesehen, wenn nicht mitgemacht; nun sollen andere an die Reihe kommen.

Laffen wir also seine verstossenen Amtökollegen, dies-mal in der französischen Hauptstadt, neue Ariegspläne "methodisch und sachmännisch gründlich" erörtern; wir wissen ja nun einigermaßen Bescheid, wie weit ihr Sachenerständnis reicht. Alls sie Landen nersießen mar eben feinem Rudtritt bas Wort, um por dem Erfcopfungs. kandidat aufgestellt werden würde, aber da es Neuwahlen wohl auch in England erst nach dem Ariege geben wird, hat diese liebenswürdige Ankündigung sur die Gegenwart nichts zu bedeuten. Einen Mann, dem ein wichtiges Regierungsamt leichter wog als seine Aberseugung, dem wird diese auch für ein Unterhausmandat nicht seil sein.

So haben sich auch zwischen Oberhaus und Unterhaus Saden sinniher und berüher gespannen die im Ausgenhlich

verständnis reicht. Als sie London verließen, war eben auch im Unterhaus eine "Stimme in der Wüste" saut geworden. Der frühere Barlamentssetretär im Unterrichtsamt Trevelyan, der mit Morley und John Burns aus dem Kadinett austrat, als dieses sich für den Krieg gegen Deutschland entschied, nahm zum ersten Mal seit leinem Rückritt das Wart um vor dem Erschändunge friege gu warnen, auf ben es allem Anichein nach abge-feben fei. Gin folder murbe minbefrens feine feche Jahre bauern und ebenio für England wie für Dentickland ben unwiderbringlichen Ruin bedeuten. Auch er will natürlich keinen Frieden um jeden Breis, aber was man im Bege von Berhandlungen erreichen tonne, darum im Bege von Berhandlungen erreichen könne, darum solle man nicht endlos mit dem Schwerte weiter kämpfen. Er nannte Belgien, vielleicht nur als Beispiel, und gab der Hoffnung Lusdruck, daß die Regierung die nationalen Ziele durch Berhandlungen zu erreichen bereit sein werde, wenn sich die Gelegenheit dazu biete. Bonar Law als Sprecher der Regierung nannte diese Aussführungen zwar unpraktisch, weil sie von Boraussehungen ausgingen, die in der Birklickeit keine Stüte fänden, er sprach auch von Eljaß Lothringen und von Bolen, um zu beweisen, daß von einer Grundlage für um zu beweisen, daß von einer Grundlage für friedliche Annaberung der bestehenden Gegenfate noch gar feine Rede fein fonne. Aber er gab boch gu, daß jeder Englander begierig die früheste Gelegenheit ergreifen wurde, ben Krieg zu beenben, fofern es mit Ehren und ohne bie Sicherheit bes Landes zu gefährben, geicheben fonnte. Diefe Beit sei indessen noch nicht gekommen, und so werde der Arrieg mit unverminderter Entschloffenheit fortgeführt werden. herrn Trevelpan wurde bann noch bebeutet, daß er bei ben nachsten Bablen von den Liberalen nicht wieder als

Baben hinüber und herüber gesponnen, bie im Augenblid vielleicht noch nicht viel zu bedeuten haben. Gie fonner fich aber im Laufe bes sweiten Rriegswinters verfiarten wo, wie Bonar Law bemerkte, es notig fein wird, über tiefe Dinge ausführlicher gu reben.

Der Krieg.

Die Lage auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen dietet weiter dasselbe Bild. Im Westen und Osten berrscht im allgemeinen Ruhe, auf dem Balkan werden die Serben ständig auf engeren Raum zusammengepreßt.

Kursumlija von den Deutschen besetzt. Rad Blunderung burd ferbifde Truppen Grofes Sauptquartier, 18. Rovember.

Beftlicher Rriegsschauplag.

Die Engländer versuchten gestern früh einen Sand-ftreich gegen unsere Stellungen an der Straße Messines— Armentières; sie wurden abgewiesen. In den Argonnen wurde die Absicht einer französischen Sprengung erkanut und der bedrohte Graben rechtzeitig geräumt. Deftlicher Kriegsschauplag.

Die Lage ift im allgemeinen unverandert.

Baltan-Rriegeschauplat.

Die verbündeten Armeen baben in der Berfolgung die allgemeine Linie Javor-nördlich Raska-Kurfumlija-Radan-Oruglica erreicht. Unfere Truppen fanden Kurinmlija von den Serben verlassen und ausgeplindert vor. Es wurden mehrere hundert Gesangene und einige Gedute eingebracht.

Dberfte Deeresleitung. Amtlid burd bas 28. E. B.

Der Vormarsch auf Novibazar.

Der Vormarsch auf Novidazar.

Machdem die dentsch-österreichischen Heereskolomen die Einie Javor Massa-Aursumstiga Brotuplie erreicht haben, ist den Serben der Westteil der wichtigen Toplisaftraße, auf dem sie ihren Kuldzug nach Rovidazar bewerstelligen wollten, so gut wie gesperrt. Alles, was sich östlich von Kursumstiga besindet, muß auf schlecht gangbaren und teilweise sumpsigen Rebenwegen sich nach der Richtung Mitrowisa — Bristina (dem berühmten bistorischen Amselseld) durchzuschlagen suchen. Die westlich von Rassa stehenden serbischen Truppenteile können nicht mehr nördlich nach der Richtung Sienica zu in montenegrinisches Gebiet übertreten, da sie von Javor aus schon schwer in der rechten Flanse bedroht werden. Ihnen bleibt nur der Rückzug auf Rovidazar, der eben auch schon start gefährdet ist.

Die Babunaftellung aufgegeben.

Much bas Schidfal von Monaftir ericheint nach Gingeständnissen von Bierverbandskorrespondenten besiegelt, ba die Bulgaren mit starter übermacht die von den Serben mehr als zwei Wochen lang hartnäckt die von den Serben mehr als zwei Wochen lang hartnäckig verteidigte Babunastellung eingefreist hätten. Die beiden serbischen Regimenter, die diese schwer zugänglichen Schluchten gehalten hätten, seien zum schleumigen Rückzug gezwungen gewesen. In Monastir berricht Banik. Die Einwohner küchten nach der griechischen Grenze, ebenso tausende von Bauern und Hirten. Unter den Flüchtlingen berricht das größte Elend.

Bir fterben alle!

Bwei ferbische Offiziere trafen in Florina auf der Reise nach Salonifi ein, wobin sie sich begaben, um Silfe vom Kommandanten der Verbundeten zu erfleben. Sie iagten: "Bir haben fein Brot mehr für bie Solbaten.

Loie stack die Halben tein Stor mehr ihr die Soldaten.

Loie stack die Halben ber beutschen Berwundeten av gegen die der fremden, der seindlichen. Wie ruhig, wie freudig, wie vertrauensvoll sene, wie gedrückt, wie schen, wie surchtsam oft diese. Und diese Furcht war erstärlich, denn über nichts waren die Russen erstamter, als darüber, das man sie psiegte und beilte, dem man batte ihnen doch gesagt, das die Deutschen nur töten.

In die Richtung von Golivin ging von der ganzen Kolonne eigentlich nur ein Wagen. Rur der Ausnahmsbieiben wuchte, denn Graf Ehrbach löste um seden Preußein Wort ein umd blieb dei Fräulein von Ussarva, und das Maria ihn nicht assein ließ, das war nur mehr als begreissich. Lange freisich durste das Abenteuer nicht dauern, denn Graf Ehrbach batte noch andere Pflichten, die selbst über die beiligsten Brivatpflichten binanspingen.

Im übrigen, weit wurden fie ja nicht tommen. Die Deutschen bielten immer nur noch d'e Linie bis Golivin und maren aus gang befonderen ta' iben Grinden nicht und waren aus ganz besonderen sa' i den Gründen man über den Fluß gegangen, tropdem di Russen das Gebiet lenseits des Flusies noch auf dreißig Werst und darüber geräumt und — verwüstet batten. Daß man aber den Wager: die in die vorderfte Front lassen sollte, das war ausgeschlossen, ganz ausgeschlossen, zumal die Russen ja nicht dasor zurücksteten, selbst das rote Kreuz zu beschlossen.

"Dann gehe ich eben au Fuß", batte Sarolta gefagt. "Ilib ich gehe mit", batte Schwester Maria ertlart, bie fich aufs innigfte an bas ichone Madden angeichlossen

Marin rines Sages mabrend ber Babrt.

Gortiegnug folgt.

das gnädige Fräulein von Uj.

aman aus ber Reiegegeit von Artur Brebmer.

Rachbrud verboten.

Den Teufel werden wir baben."

na und was die Unbequemlichleit war, iconer fann fie fich icon nicht mehr denlen. Er, fein Weib, Rinder und ein Schmein und bie Ahne dagu in einem en Roum. Und jest noch ein hund und der

Richt einmal die Fuhre machte fich bezahlt, die er wie er den Pruffacoffisier da geholt bat. . . Dem Hauptmann ging es unterdiffen sehr schlecht.

dem Hauptmann ging es unterdiffen sehr schlecht.

de wochenlang in Delirien. Freilich hatte er aber

Lage, an denen er rubiger war. Und die Abne

nicht müde, ihm die Wunden mit Salben zu

nan und selbst den Berband wusch sie ihm ans. Und

Läntlein auch sie ihm ein und Schneps. In sogar Eranklein gab sie ibm ein und Schnaps. Ja sogar tang sie ibm. Schwermutige volnische Lieber. Und aoch ein anderes. Das aber hörte er nicht und die

noch ein anderes. Das aber hörte er nicht imo die im auch nicht. Und weim er im Fieder nach Sarolta rief, so strich im mit der verrunzelten, sittrigen Hand über das seihe Gestät und redete ihm zu: "Sei doch ruhig, armer lägt seine allein."
Und eines Tages hatte er plöhlich ihre Hände ermund batte sie gefüßt und batte sich zurück in warbet nach seines Jahre nach batte sied zurück der nur fünsig? Wer sam denn die Jahre noch die den es so viele werden? und batte gedacht: ja ware ich sogar für einen Offizier was gesund ieht? Armer Prussad.

Und eines Tages . . . Gines Tages fagte bie Ahne: "Seute werden wir ein Suhnchen ichlachten muffen."

ein Dubnichen schlachten musen.
"Ein Hübnichen?"
"Ja. Für den Offizier."
"Ja, wird er denn leben?"
Sie sah den Fragenden verachtungsvoll an:
"Schlachtet man für Sterbende Hübnichen?" Und sie dulbete feine Widerrede und flößte von da an dem Berwundeten jeden Tag ein paar Löffel Hühnerbrühe ein.

Sie half fo, bag ber Sauptmann bet irgendeiner Ge-legenheit aufwachte und die Augen aufschlug. Erffaunt

legenheit answachte und die Augen ausschlug. Erstaunt sab er sich um. Merkwürdig. Sehr merkwürdig, daß nan so fräumen sann. Er wußte doch gang genan, er var mi Schloß und jeht, jeht war er im Schweinekalt.

Bon dem Tage an wachte er manchmal auf, und immal hörte er sogar ein Lied. Das Lied. Nur wie ein Summen. Und er sab eine alte Fran, wie eine Geze an einem Bert sunen, und ihre Lippen bewegten sich. Und lie sam Bied. Sein lied. Das Lied, das wie ein beiligt unseinem Derzen lebte. Boher kannte sie das Lied wert einem Derzen lebte. Boher kannte sie das Lied wert legte den Finger auf den Atund und machte Bit. aus still, denn er durste noch nichts fragen. Nein er durste noch nicht, denn es wurde wieder schlechter mit dun, und — fein Höhnden wurde mehr geschlachtet.

ihm, und — kein Höhnden wurde wehr geschlachtet.

Die fahrende Lazarettsolome des Grafen Ehrbach datte sich doch trennen müssen. Man brauchte da und dort Wagen. Konnte gar nicht genng haben, denn es galf a nicht nur die eigenen Berwundeten zu pslegen und ron Fiappe zu Etappe zu schaffen, sondern auch die des

Es war unbeschreiblich, was man da alles sah. Wiesels Elend, aber auch wieviel wunderbaren Mut, wieviel wie berrliche Begeisterung, mit der alles, selbst das Burchtbarite Leiben, ertragen murbe.

tttene

tit bei

actuna

- und

Muffanon

mb.

d längfie

Clos. gelest

nten Simi nfirden. Stud. arate. no 3

en ulaja mi querfran

inten u gelpafter. feetrabben

mil

Bir fterben alle und werben Gerbien boch nicht retten." Unter diefen furchtbaren Umftanden wird es ein ichwacher Troft für die Serben sein, bas versichert wird, englische Berftarkungen wurden "nachstens" nach Monastir abgeben.
— In Salonifi find die Familien der Entente-Konfuln und die ferbifden Behorben angefommen.

Bedrohung Griechenlands burch ben Bierverband.

Dan versichtet in London, Baris und Rom anicheinend noch immer nicht auf bie Soffnung, Griechenland auf Bulgarien und Teutichland zu beiten. Rach dem Rezept: "Folgst du nicht willig, branch ich Gewalt" drobt man, die Kanonen der vor Saloniti und dem Birans fonzentrierten Flotte gegen die griechlichen Küstenstädte losgeben zu lassen, wenn Griechenland der Entente nicht dundige Kersicherungen über sein Rerholten für den Kall gibt das Berficherungen über fein Berhalten für den Fall gibt, bat fliebende ferbische Truppen oder verfolgende deutsch-bulgarische Truppen die griechische Grenze überschritten. Die Entente verlangt ferner die Garantie für die volle Sicherbeit des gelandeten Ententebeeres. Die Unwesenheit des französischen Ministers Cochins und Kitcheners werde dazu beitrogen Griechensen Griechen beitragen, Griechenland gefügig zu machen. Kitchener hat in Salonifi, wohin er angeblich aus Alexandrien gekommen ist, sofort einen Kriegsrat abgehalten, herr Denns Cochin wirft in Athen. Auch diefer als griechenfreundlich geltenbe Mann läßt bort bas icharffte Geichus an Drohungen auffahren.

Gefunkene englische Schiffe.

Im Ranal haben swei Silfsichiffe ber englischen Marine ihr Ende gefunden. Das Reuteriche Bureau melbet amtlich:

Das Sospitalschiff "Anglia" lief auf eine Mine und sank. Es hatte 385 Mann an Bord. Ungefähr 300 wurden durch ein Batrouillenboot gerettet. Das Kohlenichiff "Lusitania" (1384 Tonnen), das sich in der Rähe besand, setze sosort zwei Boote aus. Während die Leute nach der Anglia" ruderten, sahen sie, wie ihr eigenes Schiff in die Lust slog. Sie waren jedoch imstande, den Rest der Besatung zu retten. Torpedoboote retteten zahlreiche überlebende der "Anglia".

Der britische Dampfer "Trenoglos" (3886 Tonnen) ist von einem Unterseeboot versentt worden.

Deutscher Fliegerangriff auf einen Rreuger.

Bie Newporfer Blatter jest nachtraglich zu berichten wissen, hat im September ein deutsches Flugzeug in den Dardanellen eine Bombe auf einen leichten englischen Kreuzer geworfen, wobei 145 Offiziere und Mannschaften gefotet und noch mehr verletzt worden seien. Die Alliierten hötten diesen Barfall perickwissen batten biefen Borfall verfchwiegen.

Kleine Kriegspoft.

Rotterdam, 18. Nov. Rach Berichten englischer Blätter ift es unmöglich, in Salonifi mehr als 5000 Mann täglich zu landen. Die Landung von 300 000 Mann murbe alfo zwei Monate erforbern.

Rotterbam, 18. Rov. Die englischen Rriegsrat. Minifter Asquith, Gren, Llond George und Balfour hielten in Baris eine Besprechung mit Briand ab, ber Generaliffimus Joffre anwohnte.

Wien, 18. Rov. In ben ftart ausgebanten ruffifchen Binterfiellungen bei Cartoroft wurden 2500 Ruffen begraben und 400 frifde Graber gegahlt. Die Beute an Bewehren und Munition ift febr groß.

Marfeille, 18. Nov. Auf hoheren Befehl nimmt ber Safen von Marfeille feine Guterverfrachtungen für

Griedenland mehr por.

Bafel, 18. Rov. Rach Melbungen von Schweiger Blattern haben bie Frangofen bei Strumiba ungebeure Berlufte erlitten. Ein Drittel ihrer Mannichaft tft tampfunfahig geworben.

Lugano, 18. Rov. Geftern fruh um 8 Uhr marf ein öfterreichtiches Fluggeng funf Bomben auf Die Stadt Belluno. Bwei explodierten, es beift, daß nur brei Berfonen permunbet finb.

Beborden haben in Liverpool und Rem Cafile neungig griechtiche Dampfer gurudgehalten.

London, 18. Rop. Der italienifche Dampfer .Anfitr San Frangisto bestimmt waren.

Bafhington, 18. Rov. Die Regierung von Reufee. singeführt, ba hunderte junger Danner nach San Franzisto abgefahren finb.

Von freund und feind.

[MIlerlei Drabt. und Rorrefpondeng . Melbungen.]

An Sir Edward Grey.

Berlin, 18. Rovember.

Unfre Gegner forgen bismeilen fur unfreimilligen Sumor Unfre Gegner sorgen bisweilen für unfreiwilligen Humor ind unfer Auswärtiges Amt liebt es bisweilen diesen Humor in unterstreichen, damit man auch in ernster Zeit lachen oder venigstens lächeln darf. So auch heute. England und Ausland sind bekanntlich am Wert Bersien, das sie schon disher gedrückt haben, völlig zu erdrücken. Im Unterhause sinchte Grey dieses löbliche Tun zu rechtsertigen, indem er Bersien beschuldigte, mit der Türkei und den Mittelmächten zu liedäugeln, Es sei klar, sagte Grey, daß die persische Regierung keine Abkommen mit den Feinden Englands tressen fönne, die Mordanschläge auf die englischen Konsuln und ihre Untergebenen in Versien angestistet hätten. Hier reffen könne, die Mordanschläge auf die englischen Konsuln and ihre Untergebenen in Bersien angestistet hätten. Dier haft nun unser Auswärtiges Amt ein. In einer Erwiderung in der Kordd. Allg. Zig. beginnt es tief ernst: "Benn englische Beamte in Persien der Bolfswut zum Opfer gesallen sind, so ist das angesichts des englischerussischen Borgebens in diesem Lande nicht weiter erstaunlich." Und dann geht das Auswärtige Amt zum verdienten Spott über, indem es sorisährt: "Erstaunlich ist nur, das Sie Edward Gren, der sich so schwer zu Tatsachen zu besennen vermag, wie seine stäglichen Ausstückte über die Berhandlungen über das englischen Ausstückte abtommen und seine Erstärungen gegenüber dem Kürsten abtommen und feine Erflarungen gegenüber bem Gurften Lichnowsty erweisen, so positio werden fann, wenn es gilt, bie Anschläge auf die englischen Konsulatebeamten ben Gegnern Englands, also natürlich Deutschland, gur Laft zu legen. Der beutichen Regierung ift nur von einem eingigen Morbanichlag auf einen englischen Konfulatsbeamten etwas befannt, und gwar auf Gir Roger Cafement, ber von bem englifden Gefandten in Chriftiania mit Billigung ber englischen Regierung geplant war." - Jest hat Sir Edward bas Wort, wofern ibm bie Erinnerung an ben Morbanichlag pon Chriftiania nicht bie Sprache geraubt bat.

Die englischen Generalftabskarten.

The same of the sa

Amfterdam, 18. Rovember.

Das englifche Oberhaus icheint fett einiger Beit vollig auf Opposition gestimmt zu fein. Bas die Regierung auch an-ftellt, fie kann nicht mehr die Zufriedenheit der eblen Beere und Lords geminnen. Go ift es jest wieber ju einer heftigen Auseinandersetzung über den englischen Generalitab gekommen, dem man ungeschminft "Unfähigkeit" und "mangesndes Berständnis für die Lage" vorwars. Ein Bisbolt
hätte leicht eine Erklärung für die Unzulänglichkeit der leitenden Manner sinden tenden Danner finden tonnen. Bahrend namlich gurgeit Generalftabsfarten für bas Unternehmen in Macedonien fehlen liegt, wie ein Redner hervorhob, ber Generalftab mit großem Eifer bem Studium ber Bridgefarten ob, bag er gange Rachte biefem Studium widmet - und morgens in ben Geberr liegt. - Englands Bolititer merben fritifch, ein Beichen, baf Das Land langiam gur Gelbftbefiinnung fommt.

Überreichlicher Sprengstoff in Deutschland.

Berlin, 18. Rovember.

Rachrichten aus ber Schweis zufolge fperrt bie Entente ben ichweigerischen Spinnereien Die Baumwollzufuhr mit ber Begrundung, Die Baumwolle ginge nach Deutschland weiter jur Sprengftoffberftellung. Benn bie Schweizer Bufuhr megfalle, muffe Deutschland ben Krieg balb wegen Mangel an Sprengftoff einftellen.

Dem gegenüber ift festguftellen, bag wir mit ber in Deutschland jest vorhandenen Baumwolle allein auf Jahre hinaus fur ben 3med ber Sprengftoffherftellung reichen. Mugerbem erhalten wir über ben neuen Donnumeg Baumwolle aus ber Turfei. Gelbft aber, wenn fein Rilogramm Baumwolle in Deutschland mehr mare, hatten wir boch auf unabsehbare Beit Bellftoff genug gur ausreichenben Spreng. itoffabrifation.

Der Gebante, wir mußten aus Mangel an Baumwolle für Sprengftoffe ben Rrieg einftellen, ift fo fonberbar und fo binfällig. bag er nur ale bewußt unrichtiger Borwand aufgefaßt werben tann, um die Schweis bagu gu bewegen, ihre Grengen gegen Deutschland überhaupt gu ichließen. Bahr-Scheinlich aber ein vergeblicher Bluff

Maffenbinrichtung italienischer Soldaten.

Stodholm, 18. Rovember,

Die Buftande in der italienischen Armee werden grell beleuchtet burch ben Redasteur der schwedischen Beitung "Arbetet", den Reichstagsabgeordneten Dr. Gunaer Löwegren, ber fürglich Stalien besuchte. Er fah in Floreng auf bem Babnhof. wie unter großem Menschenanbrang ungefahr 200 Goldaten in Uniformen des Landheers und der Marine unter ftarfer Bededung eintrafen. Gie hatten fich aus Sag und Aberzeugung geweigert, gegen ben Geind au gieben. Deshalb waren fie vom Kriegsgericht gum Tode verurteilt und wurden nach Areggo geführt, um erichoffen gu werben. Bie Bieh murben fie in die Bagen, die fur fie bereit ftanben, und die por ben Genftern eiferne Gitter hatten, bineingetrieben. - Lowegren fagte, biefes Erlebnis fei ber fraftigfte Beweis gegen bas Gerebe vom Kriegsenthuflasmus in Italien. Dem tann man wohl ohne welteres beifiimmen.

Entrüftungsbewegung in Irland.

Amfterbam, 18. Rovember.

In ben "Munfter Rems" peroffentlichte ber Bifchof von Simmerid einen fiammenden Brotest, den die ganze irische Breffe nachdrudt. In dem für die Stimmung in Irland bezeichnenden Artifel heißt es u. a.:

Die Behandlung ber armen irifchen Auswanderer in Liverpool ift geeignet, jebem Bren vor Scham bas Blut in die Bangen zu treiben. Bas haben fie getan, um pon ben brutalen Englandern jo behandelt zu werben? Sie wollen fich nicht in die englische Urmee zwangen laffen, um irgendwo in der Welt zu fanwien. Ift das nicht ihr gutes Recht? Diese armen irischen Bauern brennen nicht darauf, für Serbien zu fterben. Barum sollten fie es? Bas haben fie ober ihre Uhnen jemais von England gehabt, daß fie für diefes Land flerben follten. Der Krieg mag gerecht ober ungerecht sein, aber seber ehrliche Mensch muß zugeben, daß es Englands und nicht Irlands Krieg ist. Wenn England gewinnen sollte, dann wird es die Oberherrschaft der Welt haben und seine Produktion sowie fein Sandel werben großer und großer werben. Irland aber wird weiter bleiben unter ber alten ungerechten Regierung, verschlimmert burch troftlofeste Urmut, bie bas Leben unerträglich machen wirb.

Der Brief schließt mit einer Anklage gegen die englischen Drüdeberger, die zu Millionen frei herumlausen, während man den Rest der irischen Rasse für den englischen Geldbeutel sterben lassen wolle. Jedensalls sind die Auslassungen des Bischoss eine gute Lektüre für die Herren Asquith, Gren und Ronforten.

Was Bonar Law eingesteht.

Rotterbam, 18. Rovember.

Bieber einmal ftritt man fich im englischen Unter-haufe um die Wehrpflicht herum. Die Meinungsverschiebenbeiten ber Regierung über die Frage gab reichlichen Anlag gur Kritik. Als ein Redner sich für die Wehrpflicht be-geisterte, rief der Abgeordnete Outhweite: Die Leute wollen gelsterte, ries der Abgeordnese Duch weise: Wie Leute wollen nicht in die Armee eintreten, wollen keinen Krieg. Ein anderer sagte, er glaube nicht, daß irgendeine Regierung die Wehrpslicht im Unterhause durchbringen kann. Es würden Renwahlen notwendig sein, aber seiht dann würde die Opposition seden Absat, sede Beile des Wehrpslichtgesehes bekämpsen. Der Minister Bonar Law wuste nicht vieß zu sagen, er meinte zur Empfehung der Wehrpslicht, man könne nicht ewie mit den Kinanzen aushalten, auch Ernen gu lagen, er meinte zur Empfehning der Abegrpflicht, man könne nicht ewig mit den Finanzen aushalten, auch Frankreich könne die jezige Armee nicht ewig auf dem Stand halten. Je eber der Krieg zu Ende set, ie bester sei es für die Finanzen. Und ferner sagte Bonar Law: Die neutralen Länder seine allerdings zur überzeugung gekommen, daß Englands Feinde gewinnen werden, und das sollte den Engenkonnen werden, und das sollte den Engenkonnen werden, und das sollte den Engenkonnen werden. landern zum Denfen Anlas geben. — In Deutschland wird man Bonar Laws Geständnisse mit ungeteilter Befriedigung verzeichnen.

Kriegs- Chronik

Bidtige Tagesereigniffe gum Sammeln.

17. Rovember. Die Artilleriefampfe bei Borg nehmen fren Fortgang. — Die Berfolgung ber Gerben wird überall

18. Rovember. Ein englischer Sanbstreich gegen bi beutschen Stellungen an ber Strafe Meffines-Armentiere wird abgewiesen. — Im Often Rube. — Die beutsche Eruppen finden Rurfumltja von ben Gerben verlaffen uni møgeplünbert.

Wolitische Rundschau.

Deutsches Reich.

+ Eine Begrüßungsfundgebung hat der Landing der Herzogtums Koburg an den König Ferdinand von Butgarien gerichtet. Darin heißt es nach einem Himmeis au Bulgariens Erfolge: "So möge die bulgarische Fahne, die über die nunmehr für immer bulgarische Festung Kischert, ein Wahrzeichen für die ganze Welt sein, daß keine Wennelt und kein Wanteliel der Morenttelleit, die Weine Gewalt und tein Rantespiel der Gerechtigfeit die Bege verlegen fann und wird. Das feste, unlösbare Band, bat Deutschland-Ofterreich-Ungarn mit Bulgarien und ber Türkei für immer verbindet, wird nicht mir ein Bollweil des Friedens neidischen Rachbarvollfern gegenüber fein, et wird diefes Band auch fegenbringend und befruchtend fid enger und enger fnupfen su einer unausloichlichen Bergens gemeinschaft, an ber wir Koburger wohl nicht mit Unrech ein aut Stud Anteil haben."

Der immer fühlbarer werbende Mangel an Keine

3ahlungsmitteln ist darauf gurückzuführen, daß die fleing Münzen, namentlich Rickels und Kupfermünzen, in großer Mengen in den besetzten seindlichen Gebteten in Umsan gekommen sind. Diese Gebiete sind von dem einheimischen baren Gelde fast völlig entblößt. Durch den starten Bedar nn fleinem Gelbe werden die von unseren Truppen verms gabten beutschen Minzen in den besetzten Gedieten sedien gehalten. Salbamtlich wird darauf verwiesen, das der Mangel durch die Brägungen von Fünspfennigstücken aus Sisen in Hohe von 60 Millionen Mark begegnet werde soll. Es darf erwartet werden, das eine ausgiedige Bestorgung des Berkehrs mit Fünspfennigstücken groß Summen von Ein- und Zweipfennigstücken groß Summen von Ein- und Zweipfennigstücken freiseit, die heute infolge des Mangels an Füns- und Zehnpfennigstücken den Berkehr in Anspruch genommen werden. Hmerika.

* Roch immer flagen die Kauflente über die Schwierigkeiten der Einfuhr, die England verursacht. So schrieb die englandfreundliche "New Dorf Tribune" über die mageren Zugeständnisse, die England dem amerikanischen Einfuhrbandel gemacht habe. Wie dem Blatte all Washington gemeldet wird, hat England nur die Bedichtsung von Gütern aus Deutschland und Ofterrich Ungarn im Werte von 12 Millionen Doslar statt von Williamen wie ursprünglich gehosst worden sei, gestallt. Millionen, wie urfprünglich gehofft worden fei, gekeitet und felbst der Berfrachtung dieser Güter lege die engliche Regierung jede erdentliche Schwierigkeit in den Weg. Hus In- und Husland.

Berfin, 18. Rop. Der Bunbesrat hat einem Radies ju ben Bestimmungen über die Berwendung pon Reids mitteln für Rriegsmoblfahrtspilege gugeftimmt

Frantfurt a. Dt., 18, Roo. Bring Abolf von Chaup burg. Lippe und feine Gemablin, die Comefte Raifers, feiern morgen im engiten Familienfreife im Friedrichshof bei Cronberg ihre filberne Sochaeit.

Bürich, 18. Rov. Mus guverläffiger Quelle verle England feit turgem feine Europaer mehr mi Indien hineinlägt.

Amfterdam, 18. Rov. In San Franzisto mid die Amerikaner Dr. Thomas Addis und Rolf R. Blair p taufend Dollar verurteilt, weil fie verfucht haben fin für bie englifche Urmee angumerben.

London, 18. Rov. Wie im Unterhaufe mitgeteilt man. find nach Teheran, ber Sauptftadt Berfiens, große ist fifche Berftarfungen abgegangen, um im Rotfalle in auslandifchen Rolonien gu befchugen.

Remnorf, 18. Rov. Sier ift die Bacific and Calita Steamship Comp. mit einem eingezahlten Kapital is gwei Millionen Dollar gegründet worden, die Sandel wie Usien treiben soll. Die Gesellschaft, die aus Amerikanund Chinesen besteht, wird die amerikanische Flagge und

Wafhington, 18. Nov. Dem Rongres wir nadften Seffion eine Revifion ber Reutralitatsgelt vorgelegt werben, burch die ein wirffameres Borgeben on bie Anschläge in den Bereinigten Staaten, die mit dem Rie aniammenhangen, ermöglicht werben foll.

Zu den Kämpfen am Narew. Bon

Dauptmarn Rramme, Bataillons-Rommanden.

Derr Hauptmann Kromme, Komme bes zweiten Bataillons Injanterie Regime Generalfeldmarschall v. Hindenburg C.B. risches) Rummer 147, stellt der Freise stebende anschausliche Schilderung von kleisens Bataillons um einen Brudenlussens Von Berfügung. Da es sich kirk Karem zur Berfügung. Da es sich kirk Gelbsterledtes handelt, wird die Schilderung unseren Leiern sicherlich millsommen leie unseren Leiern sicherlich millsommen leie

brochen. Das zweite Bataillon von hindenburg lag in i triefenden Kieferwald bei zusammengesehten Gewehre wartete auf weitere Beschle. Die schweren ruffischen naten zogen singend burch die Racht über unsere Könter schlugen irgendwo hinter uns in den Wald ein, so der dennernde Widerhall der frepierenden Granaten gar sterben wollte. Um 10 Uhr abends kam der Heseld, das Bataillon um Mitternacht den Narew überschreiten und Brüdenfopf aus 2 Uhr morgens mit den dort bestalle Eruppen den Feind angreisen solle, am den Brüdenfarettern. erweitern.

Aber ben Rarem! Solange ber Krieg bauerte, wir alle auch an ben Abergang über ben Rarem geball an die Erftürmung seiner drohenden Sperrsestungen. wufte, wie der übergang fast unmöglich erfcients leber tannte bie Rarewfumpfe und bie Babigfeit bet

in ber Berteibigung solcher natürlichen Sinderniffe. 41 Mm Morgen war es Teilen ber Regimenter 88. der 4. Grenabiere gelungen, überraschend auf ichm schmalen Laufflegen an günstiger Stelle über ben Bla kommen und mit unerhörter Tapferseit hart am bei Ufer einen kleinen Brudenkopf anzulegen. Aber bie batten sofort übermächtige Reserven berangezogen und

bride feneri an lo dung b brüber toutlo

ine und Dilfe naber Ruffe

bolten Sühre Die Li Eump proue Den & in 28ú Domeri und fr befeste nebre Refero

barauf ber a melbet negend biditen frifch. Die Ri bichten ormen bigel. Rinute

murbe

chog i ich ble prühte shrenb Raffen Stöhne Jaucha mjamn Der Entente

o a meinde Magmi Anfau Bemāb teilneb flārum viersel bringe 03 follen.

Schön Rilo i Bermibie Bies ihn & Meisic t, lei Diefen

ilerre ucht, nur di Domac Domac Groeni 0 4

Birger ein Di reußi leiner gebrack der we der in

O CO CONTROL OF CONTRO

fe, von stärfstem Artilleriefeuer unterftüst, dauernd an, und doch wurden alle Angriffe tobesmutig abgeschlagen. ollse konnte am Tage nicht gebracht werben, ba jebe An-naberung an ben Fluß unmöglich war. Die Granaten ber Ruffen verwandelten den Narem hinter dem Brüdentopf in eine bauernbe Riefenfontane, und webe bem, ber fich binein-

Rach Ginbruch ber Dunfelheit mar es bem Divifions. bradentrain tros bes in ber Dunfelheit anhaltenben Strich. feuers gelungen, burch eine ichmale Sanboune etwas gededt, an langen Tauen feine Bontons an ben Fluß zu gleben und

ms Baffer au laffen.

nik

nehmen überali

egen bi

tentière

dentida

fen und

Jul Bul

weiß au

ahne, di

ing Rifd daß feine die Wege

and, das

Bollmed

fein, ei

Herzens t Unrech

n Heine die fleting in großig in Umlan heimfichen en Bedar en berand ieten seh daß den aufen auf et werden ebige Beg

en große eisetet, die hapfennig n werden

chtvierig So schreitt über bie

latte a

die Ber Ofterreich et von 600 , gestattet, die englische Weg.

n Reins

wester M im 644

Blatt # 3 Jahen, Len

etellt mate große rafe Rotfalle is

nd Calter Rapital 201 Sandel 111 Amerikans

agge filter

tätsgefel rgeben sta t bem fan

o gebot ingen ichienen it der iffe. : 83. 4 fcman ben H

mmt.

eit. nehr mi

Ein Bionierunteroffizier führte bas Bataillon um Mitter-nacht burch Sumpfichlenfen nach ber Bonionftelle. Lautlos pog die Truppe wie ein duntler Burm durch die Racht. Hier und da rutschte einer aus auf dem glitschrigen Boden, maßernd es dauernd regnete, und die Infanteriegeschoffe von briben durch bas Sataillon pfiffen. Mancher verschwand toutlos für immer zwischen dem Wiesengras. Ein Aufpalten gab es nicht. Der junge Bionierunteroffigier, unfer guhrer, erhielt einen totlichen Ropfichus. Wir mußten leibst die Abergangsfielle suchen. Bontons überholten wir, bie Landfturmpiontere mit augerfter Unftrengung burch ben Sumpf gogen. Endlich mar die Abergangeftelle erreicht. Die trouen, plumpen Bontons ichaufelten in der Stromung von ben Bahrmannichaften festgehalten. Druben fnatterten Die Rojdinengewehre bin und wieber, und bie weißen Leuchtfigeln tauchten in Die buntle Racht und leuchteten geifterhaft m Bufde und Baume. Enbfos ichten uns bas Aberfeben gu bouern, und manden tapferen Gelograuen verichlang ber idmutiggelbe Rarem. Die Bontons murden burchlochert und trugen uns boch an bas andere lifer. Das Bataillon biette fofort ben rechten flügel bes Brudentopigrabens, mihrend bas bort befindliche totmibe Bataillon 33 in bie Refervegraben in Die Dilite bes Brudentopies gurudgezogen

1 Uhr 80 Minuten morgens ftand bas Bataillon in Michtefter Schutgenlinie, Die Mafdrinengewehre verteilt, angriffsbereit im Graben, und die Sindenburger brannten barauf, ihren so hart mitgenommenen tapferen Kameraden ber anderen Regimenter Luft zu schaffen. Da plötisich melbeten die Horchposten, daß die etwa 600 Meter entfernt liegenden Russen ihren Stüßpunst verlassen hatten und in bichien Linien herankamen. Alle freuten fich. Wir maren rifd, hatten viel Munition und flanden fo bicht, bag es für

irich, hatten viel Munition und standen so dicht, daß es sur die Russen ein Todesangriss werden mußte.

"Kerls, nicht schießen, dis die Bande auf 100 Meter deran ist!" Wir schossen eine Leuchifugel ab und sahen die dichten Massen der Russen lautios, in ihren braunen Unionmen kaum erkenndar, herankommen. "Roch nicht!" Alle von uns schienen den Atem anzuhalten. Wieder eine Leuchtlugel. "Roch 200 Meter sind siel" Dann eine bange Minute und es ging los. Ein Feuerwert von Leuchtsugeln die Kacht, und kaum 100 Meter vor uns wälsten ich die Massen der Russen heran, Feuer! Aus unseren Gräben vrühten die Feuerblige der Gewehre und Maschinengewehre. Ein phrenbetäubendes Feuer schlug in die salt tagbell beleuchteten ahrenbetänbendes Feuer ichlug in die salt laghell beleuchteten Rasen ber Russen morberisch ein. Ein Schreien und Stobnen und Stuben brüben. Dann waren wir braufen 1 Jauchzend warfen sich die hindenburger mit Hurra auf den pisammengeschossen Feind. 800 Aussen ein sonere ich isofort. die anderen flüchteten. Das Bataillon fturmte hinterber. Der Stütpunkt wurde genommen, zwei Maschinengewehre nbeulet und 700 Meter Raum gewonnen. Mit umgefehrter trai besehte das Bataillon den Stütpunkt trob heirigsten muchen Artilleriefeuers und verftarfte bie neue Stellung. ide topfere hindenburger hatten ihr Blut hingeben muffen, wer Brudentopf war erweitert.

Nah und fern.

O Bemeindetartoffeln auf Abgahlung. In ber Bemeinde hindenburg in Oberichtefien ift folgende praftische Anfauf von Kartoffeln von der Gemeinde zu erleichtern, newährt der Gemeindevorstand den Frauen von Kriegsieilnehmern Ratenzahlungen, falls diese sich zu der Erläming verpflichten, daß die Gemeinde die Schuld in sechs werzehntägigen Raten von der Kriegsunterstützung in Abzug beingen fannt.

O Die Zchiffbarmachung der Mosel. Nach einer Meldung ber "Meter Beitung" soll die Schiffbarmachung der Mosel, die lange beisumstritten war, nunmehr beschlossen Sache sein. Met, als Mittelpunst der Lothringer Industric soll einen großen Hafen erhalten. Es steht noch nicht fest ab die Arbeiten schon in nächster Beit oder erst nach Beendigung des Krieges in Angriss genommen werden sollen.

O Reistarten in Schoneberg. Der Magiftrat ber Stadi

Schöneberg wird, wie wir hören, benmächst rund 90 000 Kilo Keis erhalten und auf Grund von Reiskarten durch Bermittlung der Schöneberger Kolonialwarenbändler an die Bürger der Stadt abgeben. Die Händler erhalten der Reis zu 51 Bsennig das Bsund und werden verpflichtet im ju 55 Bsennig an das Bublisum abzugeben. Die Reisicheine werden über je ein Bsund lauten.

O Meur dannet ins Andland! Bie besamtgeworden is, leiden die in Salonist gelandeten Streitskäte unter im Mangel an guten Karten des Kriegsichauplayes. Diesem Mangel wird durch Bestellungen dei deutschen oder überreichischungarischen Kartengeschäften abzuheisen gesucht, deren Karten bevorzugt werden. Es bedarf wohl mur dieses Hinweises, um den deutschen Buchbandel zur überse Averschied beim Vertriede von Karten des Kriegsschiedes zu bestimmen. Bei dem Anslauf wird naturgemäß ihre Vermittlung Dritter in Anspruch genommen werden. Bermittlung Dritter in Anspruch genommen werden. comiter am Blate.

O Hindenburgs Dant an die Stadt Löten. An den Bargermeister Lötens richtete Feldmarschall v. hindenburg in Danftelegramm, worin er der Bürgerschaft der oftwillichen Stadt seinen herslichen Dant für die mährend wer achtmonatigen Anwesenheit in Löhen ihm entgegenstrachten unendlich vielen Beweise des Bertrauens und wollwollenden Gesinnung ausspricht. Er werde sich ier in Löhen verlebten Beit stets gern erinnern.

O Energische Warktwolizei. Auf dem Wockenmarkt in Genergische Warktwolizei. Auf dem Wockenmarkt in Antrow haiten Sändler aus der Umgegend 28 Gänse sum dertauf gestellt, darunter elende, magere Tiere. Sie sederten für ein Pfund Gänsesleisch 2.20 Mark. Unter allem Preis wurde nichts abgegeben. Da beschlagnahmte Warftpolizei die 28 Gönse und ließ deren Wert durch achverständige seststellen. Sieben berselben wurden mit mer Mark das Pfund, sechs andere mit 1,30 Mark und danse mit 1,65 Mark verkauft. Die Handelskeute sind der Staatsauwalischaft unter Anklage gestellt worden.

Bunte Zeitung.

Gin Fleifchverbot Rerod. Angefichts ber jett gur Ginführung gelangten "vereinfacten Speifefarte" wird es intereffieren, daß por etwa 1900 Jahren unter ben römischen Kaisern eine ahnliche Einrichtung bereits porhanden war. Bie ber romifche Gefchichtsichreiber Sueton berichtet, führte Raifer Rero am Beginn feiner Regierung die Bestimmung ein: "... um dem Auswande Schranken zu sehen, die Bollsspeisung auf Speiseportionen anstati vollständige Mahlzeiten zu beschränken ..., er erließ ein Berbot, in Schenken Getochtes, mit Ausnahme von Kohl und Hülsenfrüchten, zu verfaufen, während früher alle möglichen Gerichte daselbst seilgehalten werden dursten. 1900 Jahre find feitdem verfloffen, und wir febren jum Beispiel der alten Romer gurud!

Ariegopatenichaft. Die 9. Rompagnie bes 154. 3n. fanterieregiments hat für ein Zwillingspaar, das dem im Felde stehenden Landsturmmann Sübner aus Gräben bei Striegau im Ottober biefes Jahres geboren wurde, die Batenichaft übernommen. Der Führer der Kompagnie machte der Frau S. von bem Beichluß ber Kompagnie, die Batenschaft der Jungen zu übernehmen, Mitteilung. Eine freiwillige Sammlung der Kompagnie ergab die Summe von 100 Mark, wosür jedes Kind ein Sparkassen buch als Batengeschenk ausgestellt erbielt.

Aus den Wisblättern. Intereffen-Bolitit. "Juftan, id frage dir, wat hat denn nu fo'n Weltbrand for 'n Ruben, wenn der Kummel doch hölliger wird?" — Das englif che Seeungeheuer. "Gobbam! Da will ich min die beutiche Flotte vernichten, und das Aas läßt mich nicht in die Rordfee hinein. — Deputation. Rach der Einführung der fleischlosen Tage erschien eine Abordnung des Münchener Erlangen Berbandes im Ministerium: "Bloß a Kleinigseit, Exleng: Wir möcht'n bitt'n, bağ Sie von jest ab bo Ralbs bar'n als Mehlipeis' ertiar'n laff'n."

Hus dem Gerichtslaal.

§ Anspruch auf Krantengeld ift erbbar. Eine gerabe ür die lebige Beit wichtige Entscheidung fällte bas Oberversicherungsamt. Ein Kaffenmitglied war, bevor es noch eine Anteritübung für die Erfrantung forbern fonnte, geftorben. Der liberlebende Chegatte erhob von der Raffe Anfpruch auf Kranten. geld für die Dauer der Erwerbsunfähigfeit fowie auf Erfat der Argt. und Mediginfosten. Den Einwand der Kaffe, das Mitglied fei ausgetreten und ber neue Berficherungefall erft nach Ablauf von drei Wochen gegeben, sah das Oberversicherungs-amt nicht als stichhaltig an. Es verurteilte die Kasse zur Zahlung des Krankengeldes mit solgender Begründung: Der Anspruch set vererblich. Rach den Kassenvorschriften muß der Berscherte in dringen Fällen auch einen der Kasse nicht angehorenben Argt in Unipruch nehmen. Dann tonne er Bezeiten zu erheben gar nicht mehr in der Lage war. Dies treffe vornehmlich auch dann zu, wenn das Mitglied bald nach einem Unfall sterbe. Eine Anmeldung bei Lebzeiten des Kaffen mitgliebes fei bemnach für ben Berficherungsfall nicht aus-----

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 20. Robember.

731 Monduntergang 400 Mondaufgang luigang 619 93, Connemntergang 251 92. Bom Weltfrieg 1914.

20. 11. Französische Angriffe bei Combres abgeschlagen.
— Der Aufftand in Marolto greift um fich. — Schwere Berluste ber Luffen vor Przempil. — Die Ruffen im Kaufasus bei Limaw von den Türken geschlagen.

1602 Bhofiter Otto v. Gueride, Grfinder ber Luftpumpe, geb.
— 1815 Allfchluß bes zweiten Barifer Friedens zwischen Franfreich einerseits und Ofterreich, Breugen, Aufland und England anderfeits. — 1894 Komponift Anton Aubinftein geft. — 1910 Rufficer Schriftfeller Eraf Leo Lolftof geft.

Den Anbau von Olfrüchten bat bas preufifche Land. wirtichafteninifterium uns fürglich empfohlen angefichts ber Rotmendigfeit, auch unfere pflanglichen Beite gu vermehren. har das nächte Wirtschaftsjahr wird angeraten, Olfrüchte mehr wie disher anzupstanzen. Es kommen hauptsächlich in Betracht: 1. Sommerraps und Sommerrühsen. Im all-gemeinen ist der erstere seines höheren Kornertrages und Olgehaltes wegen mehr zu empfehlen, als ber lettere; 2. ber Direttich (Raphanus), ber fich gugeiten befferer Olpreife als gehaltes wegen mehr zu empschlen. als der lehtere: 2. der Olrettich (Raphanus), der sich zuzeiten besserer Olpreise als Kusturpstanze ziemlich eingebürgert hatte, und der vor Raps und Rübsen den Borzug größerer Sicherheit und geringerer Unsprüche bezüglich des Bodens hat. Er kann auch auf leichteren Böden und auf Moordöden gedaut werden: 8. der Leindotter, eine Olfrucht, die auch auf leichten Böden zedeiht, verhältnismäßig sicher ist, im übrigen aber wegen ihrer mäßigen Erträge und geringeren Olgehaltes weniger verdreitet ist: 4. der Rohn, dessen Preis in der Bundessentsverordnung auf 80 Mark sür 100 Kilogramm sestgescht ist, so daß sein Andau in Süddeutschland, wo er noch allgemein gedräuchlich ist, gewiß wird ausgedehnt werden können; b. die Sonnendlume. Sie wird im geschlossenen Bestand in Deutschland kaum gedaut, dagegen vielfach in Gärten und im Gemisch mit Hadsrüchten in Gegenden, in denen der Kleinbetrieb vorderricht. Manches sonst schon seitens der Breußischen Eisendahn-Berwaltung geschehen ist, durch den Andau der Sonnenblume nubbat gemacht werden; 6. Dans und Lein, deren vermehrter Andan nicht nur wegen der Olsgewinnung, sondern auch wegen der Bermehrung des Bestandes an Faseriossen und deren Grad erwänsicht für Seider Lusssellung des Bestellung zusens für das nächste Früheigen seine Berührende Berücksteilung finden.

* Marksburg. Seine Königliche Hoheit ber Herzog Karl Sbuard von Sachjen Soburg und Gotha haben geruht, ber Bereinigung zur Erhaltung beutscher Burgen eine Anzahl von Sammlungsgegenfländen für die Wassensammlung auf der Marksburg zwecks Förberung des Kriegerheimes zu siften. — Der Bereinigung zur Erhaltung deutscher Burgen ist vom Kgl. Polizeipräsidium zu Berlin auf Grund der Bundesraieverordnung vom 22. Juli 1915 und der Ausssützungsbestimmungen hierzu vom gleichen Tag die Gen hmigung zur Sammlung von Geldspenden zur Errichtung eines Kriegerhelms auf der Marksburg bei Brandach a. Rh. e. teilt.

Bilfsausichnif. Die bein Borfigen ben Silfe. ausschuffes murbe um 6.80 Ug. von bem Borfigen ben eroffnet. Mad bem Die erfchienenen Mitglieder begaugt utb ihnen ber Dant für ihr Ericheinen ausgeiprocen, murbe herr Bfarrer Behnhaufer, ber jum erftenmal ericbienen mar, begrifft und auch ihm ber Dant ausgesprocen bafür, bag er ale Mitglied bes Ausschuffes beitreten wolle. Der Bor-figenbe fprach bann in turgen Borten über die Tätigleit bes Siefeausicuffes im letten Salbjahr und teite mit, melde Musgaben gemacht und wie bie bilfebeburftigen Familien ber gur Fabne Ginberufenen unterfiutt worden find. Ge murben im legten Salbjohr burdidnittlid 60 Familien unterftust und an biefe verausgabt :

Brote Rolonialwaren Mt. Im Monat Mai 363 165 332 Juni 153 76 318 Juli 790 173 76 August 290 852 158 116 . Sept. 313 900 164 126 Ott. 317 930 159

Außerbem murben fur bie Rinder biefer Familien 140 Baar Solsidube ausgegeben. Der Raffierer, herr Bebrer buth, erflattete alebann ben Raffenbericht fur bas berfloffene halbjahr und teilte am Soluffe mit, bag mabrend ber Rriegegeit bie jest 10 967,58 IRt. berausgabt worben finb. Der Borfigende fprach bann barüber, bag beabfichtigt murbe, ten im Gelbe ftebenben Rriegern gu den bevorftebenben Feiertagen Beihnachtepafete gu fenben, was allfeite gut gebeißen murbe. Frou San. Rat Dr. Romberg machte ben Borichlag, allen jur gobne Ginberufenen, auch ben nicht bedürftigen, ein Beihnachtspafet gu fenben. Bie fehr bies auch pon ber Berfammlung anerfannt murbe, fo murbe boch in Anbetradt ber hoben Roften und weil auch viele gut Bemittelte fich bie Bufenbung von Liebesgaben verbeten hatten, biervon abgefeben; es murbe jedoch beichloffen, auch an bie in Lagaretten liegenden Rraufen und Bermundeten Liebesgaben ju fenben.

* Das Derbot über ben Bertauf von Sandwaffen und Dantfeue woffen, bas and fur unfere Stadt beftonb. ift feiteus der Rommandantur von Cobleng aufgehob.n worben. Bir meifen aber barauf bin, bag ber Bertauf pon Bulver und Sprengftoffen auch fernerhin verboten ift.

Ju der Derfügung, bas ben Rriegegefangenen Esmbren ulm. nicht jugenedt werben burfen, ift nun nod ergangend verfügt worben, bas auch ber Berfud, foldes gu

tun, icon fireibar ift. . Der 3 Millionfte Brotlaib. Die Felbbadereitolonne 2 bes 1. bopr. Armeetorps mar por einiger Beit mit ihren Erzeugniffen bis jum britt-millionften Rriegebic laib gelangt. Aus biefem Anlag murbe in ben Jubildumelaib eine Solgicachtel mit einer Urtunde in ber ben Finde a von ber Felbbaderei ein Geident von 20 DRt. in Mush : gefiellt mar, mit eingebaden. Rach einiger Beit traf von einer leichten Munitionstolonne eine Delbung ein, bag ne ben Laib vergebet und bat um die verfprocenen 20 3.t Diefelben find nun auch tatfachlich bei ben Finbern cin.e.

Wetteraussichten.

Belinbe, meift leicht bebedt, trofen.

Sonntag, 21. Rop., nachw. 2 Uhr : Antreten an ter Turnhalle jum Schiegen.

Gottesdienst-Ordnung.

Sonntag, ben 21. Rov. 1915. — 25. Sonntag v. Ti bet e. Totenfeier. Bormittage 10 Uhr : Brebigtgottesbienft.

Abende 5.45 Uhr : Bredigtgottesbienft (befonbere gum Giebachtnis ber Gefallenen). 3m Anfolus baran Be dt und beif. Abenbmabl.

Morgens und abends : Rollette für bas Diatonifi we u'ter-Laus Baulinenftiftung gu Biesbaben. Rath. Rirche.

Sonnlag, ben 21. Rov. 1915. — 26. fund letter Countag.
n. Pfingften. Feier bes Emigen Gebetes. Bermittage 730 Uhr : Fruhmeffe. Bormittage 10 Uhr : Sochamt mit Bred gt Radmittage 5-6 Uhr : Schlugenbad.

biltsausjchuß.

Bur bi. Beibnochtspolete on unfere im Fede fichen en Rrieger find u. a. roch 1200 Sigaretten ur 100 1 af Tabat erforberlich. Die Berfendung ber Bal i ale ab Dittwoch, ben 24. b. Di. taglich, und wird gebet an vorgenonnter Art. swiften 5 unb 6 Uhr im ta forfente. be Silfeausiduffe obgeben zu wollen.

Mainzer Käfe

eingetreffen.

Bean Engel.

Danksagung.

für bie bemiefene Teilnohme on berfen Tinfte unferes lieben Gobnes, Benbere, Riffigen ? . .

fogen wir ollen bergt den Dant. 3m Ramen der trauernden Sinterbliebenen Lamilie Bermaun Clos.

der städtischen Behörden.

Musführungsanweijung

jur Befanntmadung gur Gi fdrantung bes Bleifd. uub Fettverbrauche vom 28. Dft. 1915.

Die Bestimmungen ber Berordnung geiten in ber Saupt fache nur fur ben gewerbemäßigen Abfat von Fleifd unb Fetten (Ausnahmen f. 2. und 9.). Es wird jeboch erwartet, bag auch bie haushaltungen, foweit icht Ausnahmen burch Rrantheit erforberlich merben, fich bet eichen Beidranlungen freiwillig unterwerfen werben.

Bu § 1. Die Beidrantangen beziehen fich auf jeten fallt aus. remerbemäßigen Bertrieb von Fleifd, Fleifdwaren und Fleifd-ineifen, alfo inebefonbere auf Fleifder und Gaftwirte, aud

Benfionate.

Die Ausnahme bes Abfat 2 bes § 2 findet feine Unwendung auf § 1. Es ift alfo an ben in § 1 genannten Tagen auch bie Aligabe von Brot mit Tleifchbelog verboten.

Bu § 2. Die Beidranfung bes § 2 fegen eine geweibemößige Berabfolgung ber bort genannten Speifen in Bofimirticaften, Edant- und Speifemirticaften fowie in Bereins- und Erfrifdungeraumen nicht voraus. Sie gelten

Braten anbere wie ole Brothelag ungulaffig.

Birb veröffentlicht. Die Befanntmachung gur Ginidrantung bes Fleifd- und Fettverbraubache vom 28. Oft. 1915 ift abgebrudt in Rr. 262 bis 263 biefes Blattes. Braubad, 19. Nov. 1915. Die Bolizeiverwaltung.

Betrifft: Butterhöchftpreife.

In Ergangung meiner Anordnung vom 8. Rov. 1915 über Butterhöchspreife (Rreisblatt Rr. 260) wird beftimmt : Für bie in Moltereien außerhalb bes Rreifes aus

Gegenden, wo bie Sochftpreife bober finb, ale im Rreife St. Goarshaufen, bejogene Sugrahmbutter wird ber Dochipreis, bem für Auslandbutter gleich, auf 2,55 DRt. pro Pfund feftgefest.

3m Rleinbanbel bacf nur ein Aufichlag von bochftens 15 Big. pro Pfund über ben Gintaufepreis intl. Fracht

und Berpadung genommen werben.

Moltereibutter, bie außerhalb bes Rreifes bergeftellt ift barf nicht gleichzeitig in Bertaufaftellen feilgehalten werben, bie Moltereibutter vertaufen, welche im Rreife St. Boarebanfen bergeftellt ift.

St. Goarshaufen, 13. Rov. 1915.

Der Ronigliche Lanbrat.

Bird hiermit jur allgemeinen Renutnis gebracht. Braubach, 18. Nov. 1915. Die Polizeiverwaltu Die Boligeiverwaltung.

Raufleute, welche noch Sulfenfruchte im Befit haben, merben erfucht, Menge und Art bis jum 20. Rovember b. 3.

im Rathaufe, Bin mer Rr. 3, anzumelben. Braubach, 18. Rov. 1915. Die B Die Bolizeiverwaltung.

Es wird barauf aufmertfam gemacht, bag ipateftens bis 1. Mary 1916 alle abgeftorbenen Doftbaume, fowie bie barren Aefte und Aftunmpfen an gefunden Doftudumen von ben Gigen. tumern ober fonftigen Rugungsberechtigten gu befeitigen finb. Das Sols ift von ben Grunbftuden fofort gu entfernen ober an Ort und Stelle fofort gu verbrennen.

Bur Berhatung ber Infetten- und Bilgvermehrung find beim Abidneiben ber burren Mefte und Aftftumpfen alle Gagefonittwunden von über 5 8tm. Durchmeffer mit Steintoblenteer ober einem anderen geeigneten Mittel gu verbeden, ferner bie am Stamme, ober an alteren Reflen burd Groff, Adergerate, Bieb uim. bervorgerufenen Geitenwunden auszuichneiben und mit Steinfohlenteer ober fonft einem geeignetin Mittel ju verfireiden, fomie bie vortommenben Milloder von bem mobrigen Sols ju reinigen und fo auszufullen (Bemijch von Lebm und Teer), bag Baffer nicht einbringen fann.

Die forgfältige Ausführung ber ermagnten Arbeiten wird

Braubach, ben 15. Nov. 1915. Die Bolizeiverwaltung.



in moberner und eleganter Bouart ber weltberühmten Firma

f. Ruppersbuich & Sobne, A.G., Gelienfirchen. 2 100 Arbeiter — Jahresproduftion 100 000 Stud. Größte Spezialfabrif fur Roch- und heizapparate. Alleinvertauf für Braubach und Umgegend

Jahresversammlung

der Ortsgrupne des Daterländischen frauenvereins zu Braubach findet am Dienstag, den 23. Nov, nachm. 3 Uhr

im großen Saal bes "Botel Sammer" flatt. Um zahlreiche Beteiligung ber Mitglieder wird dringend gebeten. Alle Gonner unferes Bereins find herzlich einge- Redigiert von B. Wittgen. —72 S. 40 geh. — Preis 25 g. Ioden.

Raffee-Stundden. Delbungen bietgu bei Frau hommer bis Sonntag, ben 21. erbeten.

Breis fur Raffee und Gebad 75 Big.

Arbe teftunbe am Montag, ben 22. Rovembe

Alchtung! Hausfrauen!

Badmehl, Ruchenmehl, ohne Mehlmarten tauflich.

Bebe Sausfran bade jest ihren Ruchen felbft. Aus einem Batet Ruchenmehl welches 80 Pfg. toftet erholten Sie auch in Frembenheimen, Benfionaten und Speiseanstalten einen Ruchen, Topftuchen ober Königstuchen, welcher 800 (Rafinos und Rantinen) ohne Ruchficht ber Gewinnerzielung. Gramm wiegt, beim Bader ober Konditor ziela 2,50 Mt. Rach Abs. 2 bes § 2 ift die Berabsolgung von falten Bitronat uim., wirb nur mit Baffet ober Dild angerührt und in einer Form'im Berb ober Rodmafdine gebaden. Befdreibung auf jebem Balet. Bablreiche Anertennungen, fortgefehte Rach-bestellungen. Ein Boftpatet, 8 Patete enthaltend toftet gegen Radnahme ober Boreinfendung bis Betrages 6,40 ME.,

Biebervertaufer Rabatt. Beniger als 8 Balete werben

C. O. Schmidt, Rahrungsmittelfabrit, Erfurt.

Stachel: und Johannisbeerwein

per Biter 70 Big. Otto Efchenbrenner.

"Solarine

putt alle Metalle verbluffent und gib iconften und anbauernben Sochglang ohne Dube fowie auch

"Bulfan"

Dfenpolitur, bae befie beutiche Erzeugnie neu angefommen.

Ga. Phil Clos.

ift eine Difdung von fft. ouegemablenen berten Raffeebohnen gegen Suften und Beiferteit mit Bufat per Bfb. 1,20 Dt von Rindern gern genommen. Raffee-Ariegsmifchung

Chr. Wieghardt.

um Reinigen ber Berbplatte wieber eingetroffen. Jul. Rüping.

Die amtlich vorgeichriebenen

find zu haben bei

A. Cemb.

Reiner, candierter

in Bfund-Bateten per Pfd. 45 Pfg. offeriert Emil Eichenbrenner. Frieda Efchenbrenner.

Reu eingetroffen !

Bierschürzen großer, fconer Ausmabl. Sollanber und Biener Dufter

ale Reubeit. Rud. Menhaus. Unter ber Marte:

,Steinhäger Urquell' (gefeglich gefchutt)

bringe ich fortan meinen "echten Steinhager" in ben Sanbel Man verlange :

"Steinhäger Urquell." et. Louis 1904 Gold. Deb. leber 100 golbene, filberne u. Staats-Medaillen. - 100fac pramiert.

Intern. Rochfunft - Ausftellung Leipzig 1905 : Golb. Deb. Alleiniger Fabritant :

C. Ronig, Steinhagen i. 2B. Saupt-Rieberl. fur Braubad : Emil Eschenbrenner.

Chr. Wieghardt.

- Marte Stern mit Biene -Jean Engel.

Neuer Aptelwein per Liter 25 Bfg.

Otto Eichenbrenner.

Syndedikon

in Tuben, neu eingetroffen 21. Lemb.

Reigenbe Reuheiten gur Damenschneiderei Unopfe, Befätze,

Garnituren eingetroffen gu oußerft billigen Breifen Befdw. Schumacher.

Empfehle gur jegigen talten Jahreszeit meinen altbewähr-

alten Korn

— Steinbäger fowie hochf. Rum u fonftige vorz. Liköre in 1 Pfd .. und 1/2 Pfd .. Keldpoft Padungen.

Chr. Wieghardt.

3m Berlage von Rub. Bedtholb & Comp. Biesbaberis ericienen und burch bie Gefcafteftelle b. Blattes ju beite

Mallauischer Allgemeiner

3m Anfolug an . Die Geichaftefigung gemutliches lichen Saufes. - Allgemeine Beitrechnung auf bas 3a ir 19 Buberfict, von Dr. G. Spielmarn - Steis beimere Beinrid, Ergablung von 28. Butge Rutter, Stigge von Elfe Sparmaffer. - Darie San rine noffauifde Dichterin, von Dr. theol. S. Schloffer, Mus beiliger Beit. - Rriegegebidte von Sauer. - Gine beutide Belbentat. mifchtes. - Angeigen.

> feinfte Hobeh Bücklinge

eingetroffen

Bean Engel.

Sämtliche Artikel gur

für herren und Anaben: hemden, Strumpfe, Unterzeuge, Joppen, gefüttert m ungefüttert, Dofen in Bolle und bedrudt Leber Beiter in Bolle und Tuch find in großer Auswahl bei auf

niedrigen Breifen und befter Gute eingetroffen. Rud. Alenhaus.

Eiweisspulver

wieder eingetroffen

Jean Ungel.

Soeben ericien : Blatat betr. Die Einschränkung des Eleisch- und Lettverbrauches.

Format 37×46 Bim. auf Rarton, fertig jum Auffilig

Preis 25 Pfg. Diefe Platate muffen in allen Sotels, Reftouration ufm. jum Aufhang gelangen.

A. Lemb.

Lauvil. vorzüglich bewährt, fein Mustrodnen und baburd langet

Rlebbauer.

Georg Philipp Clos.

Das aus Anlat der 500 Jahrfeier ber Dobeng ericbienene Bud

Die Hohenzollern um ibr Werf

ift in unferer Buchbondlung jum Breife von 5 De. gu bie

Lemb.

Bum Ginschneiden von Weißkon empfehle mein reichhaltiges Lager von

Ständer.

Chr. Wieghardt.

Empfehle mein Bager in Defen, Berbe, Roblenfüller, Dfenichirme, Berde und Dfenleiften, Dfenvorfeger, Berdampfidal Roblenichaufeln, Stocheifen, Barmeftafchen mit Bleibidin nte undicht werdend uim.

gu den billigften Preifen. Infins Rüping

erf mit 21 m

merate elle obe Reflan

Mr.

mien m lm wir Berger er balb men, Do it Schne eamen f umpfer T nieim, be Die &

mibarte nter rauf antende ir nicht namer d glafer le ftarbe e aus be

des Emige Glückl den Kauf Beintaufer Aninter i baben in

retten gel brunnte Schübeng dint, unt den Danie Laten um murbe m Siegesich

Jas

Remail